



Reise Fläming seltene Feld und Wasservögel im Fläming

25. bis 30. April 2024



Fotograf: Dirk Soike

25.04.2024 Haubenlerche Im Fläming

Das Land der eiszeitlichen Platten und Niederungen, der Fläming, ist ein kaltzeitlich geprägter Höhenzug. Eine großflächige Kulturlandschaft südwestlich von Berlin, welche von Brandenburg bis ins östliche Sachsen-Anhalt reicht.

Im Fokus stehen unsere Agrarvögel, von denen sich überdurchschnittlich viele auf der Rote-Liste befinden. Dazu gehören der Kiebitz der Vogel des Jahres 2024 und weitere bodenbrütende Vögel wie Großstrappe, Feldlerche, Grauammer und Schafstelze. Die Exkursion führt uns zu verschiedenen Lebensräumen in den großflächigen Arealen der intensiv und extensiv genutzten Landwirtschaft. Das Einzugsgebiet ist durch flachwelligen bis hügeligen Charakter geprägt und weist vor allem für den Fläming typische forst- und landwirtschaftlich Nutzflächen auf. Auf der Fläming Vogelreise besuchen wir vom feuchten Bruchwald bis Ackerfläche unterschiedliche Biotope. Es gelingt uns Erstankömmlinge aus dem Überwinterungsgebiet, wie den Neuntöter zu bestaunen. Um uns einen Gesamteindruck von der Avifauna zu verschaffen, besuchen wir ornithologische Besonderheiten in den Naturparks Nuthe-Nieplitz und Hoher Fläming.

Vielen Dank an die Reiseteilnehmenden und Dirk Soike für die schönen Fotos!

Die Highlights der Reise: Baumfalken im Flug, dunkler Wasserläufer, rufender Wachtelkönig, Sperber und Rotmilan mit Beute.

Reisedaten: Termin: 25.04.2024 – 30.4.2024

Teilnehmerzahl: 6 + 2



Unterkunft: Hotel Alte Försterei

Reiseleiter: Antje Drangusch und Helmut Brücher

Tag 1: Ankunftstag. Die Reiseleiterin Antje begrüßt die Gäste und eröffnet die erste Exkursionsrunde rund um das Hotel. An der alten Klosteranlage mit den alten Bäumen entlang der Nuthe werden wir zunächst von einem apriltypischen Hagelschauer überrascht. Die ersten Nachtigallen trabsen, wir entdecken Turmfalken am Nistplatz und Weißstörche beim Nestbau. Anschließend führen wir in der Agrarlandschaft der Gemeinde Niedergörsdorf. Ein Überraschungsgast empfängt uns gleich zu Beginn. Es handelt sich um die in einigen Bundesländern schon ausgestorbene Haubenlerche.

Wir besuchten dann den „Starenhof“ in Rohrbeck, wo wir unseren weiteren Reiseleiter Helmut begrüßten. Schon am Hoftor können wir ein Sperbermännchen mit Beute entdecken.

Wir verbringen den Abend mit einem Abendessen und Gesprächen über die kommenden Tage.

Tag 2 Naturpark Hoher Fläming

Belziger Landschaftswiesen

Nach einer Stunde Autofahrt erreichen wir die 4.500 ha großen "Belziger Landschaftswiesen", das größte Naturschutzgebiet im Kreis Potsdam-Mittelmark. Die Wiesen sind ein Lebensraum vieler Tierarten, die eine ungestörte Natur bevorzugen. Es ist nicht verwunderlich, dass zahlreiche Vogelarten hier brüten. Hier wird zum Schutz der Großtrappe eine kleinflächige, abwechslungsreichen Landwirtschaft ohne Dünger und Pestizide auf den Flächen des Großtrappenvereins und des Landes

Brandenburg praktiziert. Neben der Großtrappe brütet hier auch der Brachvogel Die Belziger Landschaftswiesen sind einer von vier Orten in Deutschland, wo die Großtrappe lebt. Nur durch aufwändige Schutzmaßnahmen konnte sie gerettet werden. Ein Mitarbeiter gibt uns einen Überblick über die Sicherheitsmaßnahmen für Trappen und ihre Bestandsentwicklung. Danach führt er uns zu den Trappen, deren aktuellen Standort er vorher recherchiert hat. Wir besuchen die Außenstation der Staatlichen Vogelschutzwarte in Baitz. Hier sehen wir uns die Ausstellung mit Schwerpunkt Großtrappe an. Aber auch andere Vögel und Säugetiere der Belziger Landschaftswiesen können wir als Präparate ansehen. Ein Film ergänzt den Vortrag. Danach machen wir eine Pause in einem Mühlenrestaurant, in dem als Besonderheit Waschbär-Boulette angeboten wird. Auf dem Rückweg können wir eine brütende Waldohreule in einem alten Greifvogelnest entdecken.



Fotograf: Dirk Soike

29.04.2024 Star mit Futter im Fläming

Tag 3. Feldvögel und Elbaue

Auf dem Weg über den Wittenberger Vorfläming passieren wir zunächst einen landwirtschaftlichen Betrieb. Wir können zwei sich streitende Wiedehopfe entdecken und



fotografieren. Danach folgt die Weiterreise nach Sachsen-Anhalt. Mit einer durch die Flussströmung angetriebene Fähre gelangen wir auf die andere Seite der Elbe, um die Elbwiesen zu erkunden. Dort angekommen beobachten wir bei bestem Wetter Grünschenkel, Dunkle Wasserläufer, Brandgänse, Schwäne und Zwergtaucher. Ferner sehen wir einige Mäusebussarde und einen Schwarzmilan, der sich direkt am Fluss hoch im Baum niedergelassen hat. Am Elbufer befinden sich großräumig Wiesen und die seltene Schwarzpappeln hat hier einen Verbreitungsschwerpunkt. Unsere Mittagspause verbringen wir in einer Gaststätte, mit Ausblick auf die Fähre und die Elbe. Wir beobachten die vielen Rauch- und Mehlschwalben. Auf dem Rückweg halten wir an einem Dorfteich, um den Rotbauchkengesang zu lauschen. Wir können ein Blässhuhn beim Nestbau beobachten; das Teichhuhn ist noch nicht soweit. Mit zahlreichen Eindrücken und einem gemeinsamen Abendessen in unserem Hotel endet der Tag.



Fotograf: Dirk Soike

29.04.2024 Rotmilan im Fläming

Tag 4 Naturpark Nuthe Nieplitz

Unser heutiges Ziel ist der Naturpark Nuthe-Nieplitz mit fünf Stationen. Unser Tag beginnt

mit Sonnenschein und verwöhnt uns mit milden Frühlingstemperaturen. Das Naturschutzgebiet "Nuthe-Nieplitz-Niederung" ist ein europäisches Vogelschutzgebiet, das nationale Bedeutung hat. Die zahlreichen Gewässer, deren Uferbereiche durch weite unzerschnittene Schilfgürtel geprägt sind, bieten Wasservögeln zahlreiche Rast- und Brutmöglichkeiten.

1. Stopp Riebener See

Unsere Wanderung beginnt an der Riebener Weidelandfarm, die sich in unmittelbarer Nähe des Dorfes befindet. Auf 2 km Schotter-, Feld- und Waldwegen durchquert man die abwechslungsreiche Landschaft. Ein eutrophierter Flachsee ist in Brandenburg eher selten. Der Bohlensteg, ragt etwa 60 Meter in den See hinein. Die Beobachtungshütte ermöglicht einen weiten Blick auf die Wasseroberfläche. Das Gebiet ist ein Paradies für Wasservögel. Wir sehen hier Haubentaucher, Rothalstaucher, Reiher- und Schnatterente.

2. Stopp - Vogelbeobachtungsturm

„Kieferkanzel“ bei Zauchwitz. Ein schmaler, Feldweg führt zum ca. 5 km entfernten Vogelbeobachtungsturm "Kieferkanzel". Er liegt inmitten eines Trockenrasens mit Blick auf die Zauchwitzer Gänselake. Hier erwarten uns Fischadler am Brutplatz, Trauer- und Flusseeeschwalben und zwei Flussregenpfeifer an einer kleinen Wasserflache auf einem Acker. Wir können Fischadler beim Fischfang mit Sturzflügen ins Wasser beobachten und auch der Seeadler lässt sich ebenso wie ein Eisvogel kurz blicken. Zwischen zahlreichen Graugänsen können wir zwei Nonnengänse entdecken.

Stopp 3. Körzin

Wir fahren nach Körzin und kehren in der Gaststätte „Zum Kirschbaum“ ein. Die Gruppe



sitzt im Garten. Sie schaut auf die Körziner Wiesen. Während wir dort gemütlich essen, beobachten wir Schwarzmilane bei der Balz und erste Baumfalken. Wir gehen nach dem Essen zu den Feuchtwiesen bei Körzin. Neben zahlreichen Limikolen ertönt kurz der Ruf eines Wachtelkönigs. Kraniche, von denen etwas 45 Paare im Naturpark brüten, führen schon ihre Jungen. Zwei in Bäumen sitzende Seeadler, ein adulter und ein immaturer, ermöglichen uns, Alterskennzeichen zu erkennen.

Stopp 4 Stangenhagen-Feuchtwiesen-Flachwasserseen-Mosaik. Seit den 60er Jahren wurden 250 ha Moorflächen in Stangenhagen durch ein Polderpumpwerk entwässert, um die großräumig eine intensive Landwirtschaft zu ermöglichen. Im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes Nuthe-Nieplitz-Niederung wurde das Pumpwerk zurückgebaut und das Pfefferfließ wiederhergestellt. Die Moorrevitalisierung wurde eingeleitet. Das Ergebnis ist ein Mosaik aus Feuchtwiesen und Flachwasserseen. Daraus resultierte eine beeindruckende Artenvielfalt. Auch hier beobachten wir Fischadler auf dem Nest und bei der Nahrungssuche. Ein Rohrschwirl ist lange beim recht eintönigen Gesang zu beobachten.

Stopp 5. Blankensee

Der See befindet sich in einem ausgedehnten Röhrichtgürtel, der zahlreiche Vogelarten ideale Brutmöglichkeiten bietet. Fisch- und Seeadler, einige Großmöwen, Schnatter- und Schellenten sind heute zu sehen. Die im Osten vergleichsweise häufigen Drosselrohsänger singen. Eine Gruppe nichtbrütender Kraniche rastet hier.

Tag 5 Erlenbruchwald NSG Zarth

Wir starten am fünften Tag unserer Reise in das Naturschutzgebiet „Zarth“ bei

Treuenbrietzen. Das Vogelschutzkomitee hat diesen einzigartigen Erlensumpfwald erworben. Nach einem EU-LIFE Projekt bleibt die Natur hier ohne direkten Einfluss des Menschen. Schwarz-, Mittel-, Klein-, Grün-, Grau-, und Buntspechte brüten hier. Damit finden wir hier auf kleiner Fläche alle möglichen 6 Spechtarten vor. Da die Brutzeit der Spechte schon weit fortgeschritten ist, können wir nicht alle Arten nachweisen. Stockenten schwimmen auf einem ehemaligen Torfstich. Wir entdecken Höckerschwäne und Kraniche. Außerdem können wir balzende Rohrweihen beobachten. Mehrere Brücken kreuzen unseren Weg, welche uns über Quellwässer des Waldes hinwegführen. Am Ende des Erlenwaldes ist das Bodenniveau etwas höher. Hier befinden sich uralte Eichen, die Überreste eines ehemaligen Hutewaldes.

Am Nachmittag zieht es uns nochmals auf Helmut 4-Seit „Starenhof“. Über 40 Starenpaare, gleichviele Haus- und Feldsperlinge, Mehl- und Rauchschwalben sorgen für einen ständigen Flugverkehr wie auf einem Großflughafen. Ein immer wieder niedrig kreisender Rotmilan zieht unsere Blicke auf sich.

Tag 6 Trockenrasen und Heidevögel

Ein ehemaliger Militärflugplatz macht seinem Namen alle Ehre. Wir begegnen auf den artenreichen Trockenrasenflächen neben Schwarzkehlchen und Braunkehlchen, Feldlerchen und Heidelerchen beim Sing(k)Flug und lauschen ihrem eindrucksvollen Gesang. Eine so hohe Lerchendichte findet man nur noch selten. Ein Turmfalke rüttelt über der Landebahn. Hier geht unsere Reise zu Ende und wir fahren zurück nach Kloster Zinna zum Hotel „Alte Försterei“.



Fotograf: Dirk Soike

30.04.2024 Grauammer im Fläming

Artenliste:112

Weißstorch, Höckerschwan, Graugans,
 Nonnengans, Nilgans, Brandgans, Stockente,
 Schnatterente, Reiherente, Schellente,
 Tafelente, Pfeifente, Krickente, Knäckente,
 Löffelente, Jagdfasan, Wachtel; Zwergtaucher,
 Haubentaucher, Rothalstaucher, Kormoran,
 Graureiher, Silberreiher, Rotmilan,
 Schwarzmilan, Seeadler, Fischadler,
 Rohrweihe, Mäusebussard, Sperber, Habicht,
 Turmfalke, Baumfalke, Bläßralle, Teichhuhn
 Großtrappe, Kranich, Kiebitz,
 Flußregenpfeiffer, Grünschenkel, Großer
 Brachvogel, Dunkler Wasserläufer,
 Kampfläufer, Lachmöwe, Großmöwe,
 Trauerseeschwalbe,
 Flußseeschwalbe, Straßentaube, Ringeltaube,

Schleiereule, Waldohreule, Türkentaube,
 Grünspecht, Schwarzspecht, Buntspecht, ,
 Feldlerche, Haubenlerche, Heidelerche,
 Rauchschnalbe, Mehlschnalbe, Baumpieper,
 Schafstelze, Bachstelze, Nachtigall,
 Hausrotschwanz, Gartenrotschwanz,
 Steinschmätzer, Goldammer, Grauammer,
 Rohrammer, Bluthänfling, Zaunkönig,
 Rotkehlchen, Amsel, Wacholderdrossel,
 Misteldrossel, Singdrossel, Pirol, Kuckuck,
 Neuntöter, Schwanzmeise, Blaumeise,
 Kohlmeise, Kleiber, Gartenbaumläufer,
 Eichelhäher, Elster, Nebelkrähe, Rabenkrähe,
 Saatkrähe, Dohle, Kolkrabe, Star,

Wiedehopf, Eisvogel,

Haussperling, Feldsperling, Buchfink, Grünfink,
 Stieglitz, Schilfrohrsänger, Drosselrohrsänger,
 Rohrschwirl, Klappergrasmücke,
 Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke,
 Dorngrasmücke, Zilpzalp, Trauerschnäpper,
 Sommergoldhähnchen,

Sonstige Arten: 10

Sumpfdotterblumen, Knoblauchrauke,
 Schwarzerle, Reh, Fuchs, Hase, Waschbär,
 Rotbauchunken, Wasserfrosch, Nutria

Vielen Dank und bis bald - bis zur nächsten
 birdingtour Reise.

Herzlichst Antje Drangusch & Helmut Brücher